

Necht billige Ausnahmetage

in

Von heute bis
7. Oktober.

Schuhwaren.

Von heute bis
7. Oktober.

Durch die täglich eintreffenden Herbst- u. Winterwaren haben sich meine Lager sehr überfüllt, weshalb ich

von heute bis Samstag den 7. Oktober

einen sehr billigen Räumungs-Verkauf halte. Verkaufe in dieser Zeit sämtliche auf Lager haltenden Waren zu ganz billigen Preisen und gebe trotz des billigen Angebots noch

5 Prozent Rabatt!

Für Herren!

Boxcalf-Stiefel in Schnür und Zug
Wk. 8.20.

Wichsleder-Zug- und Schnür-Stiefel
von Wk. 4.90 an.

Feine Federpantoffel in schwarz u. rot
mit Fleck Wk. 2.75.

Hauspantoffel mit Filz- u. Federsohlen
Wk. 1.25.

Für Damen!

Großes Lager in Filzschnallenschiefeln
in 1.75, 2.50, 3, 3.50 Wk.

Filz-Halbschuhe mit Besatz in Zug u.
Schnür von Wk. 2.60 an.

Federpantoffel in schwarz und farbig
in 1.40, 2.25, 2.80 u. 3 Wk.

Filz-Hauschuhe, sehr warm
von 1 Wk. an.

Hauschuhe mit Fleck und Federsohle
70 Pfg.

Für Mädchen u. Knaben!

Schulstiefel in Halb-, Boxcalf- und
Wichsleder in allen Preislagen.

Filzschnallenschiefel mit u. ohne Besatz
von Wk. 1.30 an.

Hauschuhe in verschiedenen Sorten.

Rohrstiefel, Schaftstiefel und Reitstiefel, Arbeitsschuhe,
Gummi- u. Turnschuhe, Selband- u. Reiseschuhe.

Leopoldstr.
Nr. 11.

Karl Kaufmann

Telephon
1239.

billigstes Schuhwarenhaus Pforzheims.

Umtausch ist gestattet!

aufserordentlich frischen und temperamentvollen Darstellung dem ganzen die Krone auf. Die zu einem großen Teile freigelegten schönen Gewinne des Glückshafens werden den Teilnehmern des Festes noch lange eine angenehme Erinnerung an diesen Tag sein, und dem Schönbürger Verschönerungsverein, dessen verdienstliches Wirken der Vorstand, Direktor Wömpfer mit berechneten Worten darlegte, neue Freunde zu den alten werden.

Neuenbürg. Nach dem früheren bürgerlichen Recht war die Schwägerschaft nach Auflösung der Ehe, durch die das Schwägerschaftsverhältnis begründet wurde, kein Hindernis mehr für den Eintritt in den Gemeinderat. Nach einem Erlaß des R. Ministeriums ist dies nach dem bürgerlichen Gesetzbuch geändert, indem die Schwägerschaft auch nach der Auflösung der betr. Ehe fort dauert, also ein Hindernis im obigen Sinne bleibt.

Neuenbürg, 29. Jan. Frisch auf mein Volk, die Flammenzeichen rauchen...! Vom Schwäbischen Schülerverein wird angeregt, am Abend des 9. Mai mit Einbruch der Dunkelheit nicht nur in der Heimat Schiffe, sondern überall im deutschen Reiche und in den angrenzenden Ländern deutscher Jungen Höflichkeit ausflammen zu lassen und so dem volkstümlichsten unserer großen Dichter eine einheitliche Huldigung des ganzen deutschen Volkes darzubringen.

Neuenbürg. Wiederholt vorgelommene folgenschwere Unfälle bei der Abseifung von Wasserrädern haben den Vorstand der Südwestdeutschen Holz-Berufsgenossenschaft in Stuttgart veranlaßt, seine Mitglieder und die versicherten Arbeiter vor der bei dieser Handlung bestehenden großen Unfallgefahr in einer besonderen Bekanntmachung zu warnen und unter Erteilung geeigneter Ratsschläge zur Vorsicht zu ermahnen. Im Interesse der Unfallverhütung wird hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß diese Bekanntmachung in Plakatform von dem Vorstande obiger Berufsgenossenschaft zum Anschlag an die Wasserradstuben gratis bezogen werden kann.

Neuenbürg, 26. Jan. Eine Bekanntmachung des Medizinal-Kollegiums über den Betrieb des Diphtherierums in den Apotheken setzt mit Wirkung vom 1. Januar folgende Preise fest: Für ein Fläschchen 1) des mindestens 350fachen Serums Nr. 0 0,70 M. (bisher 1,20 M.), 1 1,50 M. (2,60), II 2,25 M. (4,25), III 3,10 M. (6,25); 2) des 500fachen Serums zu 1 cem 1,60 M. (2,25), zu 2 cem 2,75 M. (4,25), zu 3 cem 3,90 M. (7,—), zu 4 cem 5,00 M. (10,—). Diese Abänderung der Arzneitaxe bedeutet, wie aus den einzelnen Preisen hervorgeht, eine ganz erhebliche Verbilligung dieses für die Heilunde so wichtigen Mittels. Die Preisermäßigung tritt bei den hohen Portionen besonders deutlich zu Tage.

Sforzheim. In einer hiesigen Fabrik erschien vorgestern vormittag ein elegant gekleideter Mann, welcher sich als Sander aus Ulm vorstellte, der sich als Goldarbeiter etablieren wolle, und sich Waren vorlegen ließ. Er wählte sich Passendes aus und versprach, nachmittags wieder zu kommen. Da der Mann indessen nichts mehr von sich hören ließ, sah man die Waren nochmals durch und entdeckte, daß für ca. 1000 M. Ketten und Ringe fehlten. Auf Anzeige bei der Kriminalpolizei setzte diese sich mit benachbarten Amtsstellen in Verbindung und erfuhr dabei sofort, daß man den Täter bereits in Stutt-

gart festgenommen habe, wo er sich durch den Versuch, die Ware abzugeben, verdächtig gemacht. Dem Dialekt nach ist der Verhaftete ein Niederösterreicher, der sich in Stuttgart wieder einen anderen Namen beigelegt hatte.

Dermisches.

Marburg, 25. Jan. Wir lesen in der „Frkf. Btg.“: „Eine merkwürdige Naturfremdeheit ist bei dem hiesigen Kürschner Richter zu sehen, nämlich der gehörte Kopf eines Hasen. Zwei Nebstangen, wie sie bei einem Spießer-Bock zu sehen sind, 8—10 Zentimeter lang, zielen den Kopf Meister Lampes, der dadurch einen ganz ungewohnten Eindruck macht. Es wäre interessant, zu erfahren, ob auch schon anderswo ein derartiges Naturschauspiel beobachtet worden ist.“ Es gibt also auch unter Hasinnen keine Trene mehr!

Peterzell, 27. Jan. Vorgestern starb hier infolge Alkoholvergiftung ein 5 Jahre altes Kind. Wie man hört, soll dasselbe von einem im gleichen Hause wohnenden Tagelöhner etwa ein Achtel-Liter Branntwein zu trinken bekommen haben. Das Gericht hat sich der Angelegenheit angenommen.

Fobille (Kreis Reg), 24. Jan. Ein Banditenüberfall, wie er sonst wohl nur in den Abruzzen mit solcher Kühnheit verübt wird, hat sich am Freitag Abend hier abgespielt. Kurz nach 8 Uhr drangen zwei Strolche, kroatische Gelegenheitsarbeiter, die früher in der hiesigen Gegend beschäftigt waren, in die Wirtschaft und Spezereihandlung einer Witwe ein, die nur von dieser selbst und ihrer 15jährigen Tochter bewohnt ist; sie verlangten Wein, und während die Wirtin in den Keller stieg, riegelten die Kerle die Wirtschaftstüre zu, fielen über die Tochter her und würgten sie. Als die Wirtin aus dem Keller stieg, stürzten die beiden mit Dolchmessern auf sie los; sie konnte sich losreißen, zum Fenster eilen und um Hilfe rufen. Darauf flüchteten die Räuber, viele Einwohner des Dorfes eilten mit Mistgabeln usw. bewaffnet ihnen nach, wurden jedoch von den beiden Banditen durch Revolvergeschosse in die Flucht getrieben. Die Uebelthäter kamen so über die Grenze; hoffentlich werden sie von der französischen Polizei erwischt.

Englands Untergang. Mit Bezug auf die großen Felseneinstürze, die gegenwärtig in Südengland auf Grund von Unterwässerung durch das Meer erfolgte, schreibt ein Leser der „Deutschen Tagesztg.“ aus Hamburg: „Ich habe mir Zeit genommen, nachzurechnen, wann England einmal vollständig ins Meer gesunken sein wird. Hier ist das Resultat: Schreitet die Abbröckelung in der bisherigen Weise fort, so wird England im Jahre 12134 vom Erdboden verschwunden sein.“

(Der neueste Fingerschmuck) überspannter junger Damen in Amerika ist es, wie das „Buch für Alle“ erzählt, daß sie sich die Bilder ihrer Verehrer auf die Fingernägel photographieren lassen. Ein Zeitungsreporter bemerkte derartige Bilder auch auf den Nägeln der Miß Stella Beardley, einer bekannten Operettenjägerin in New-York, und konnte sich nicht enthalten, zu fragen, ob diese Bilder nun immer auf den Nägeln blieben? „O nein“, erwiderte die Künstlerin lächelnd, „selbstverständlich verändern sich die Bilder, wenn der Nagel wächst, und es ist sehr amüßant, zu sehen, wie zuerst die Haare verschwinden, dann die Stirn, dann die Augen, die Nase und schließlich das

Kinn. Es ist äußerst interessant, seine Verehrer auf solche Weise Stück für Stück zu verlieren. Die Nägel wachsen ziemlich schnell, besonders wenn man nicht mit den Händen arbeitet, und in ungefähr 4—5 Monaten ist das ganze Bild spurlos verschwunden.“ — Nun, das wird hoffentlich mit dieser verrückten Mode ebenfalls der Fall sein, die allerdings in den Kreisen der amerikanischen Millionärinnen großen Anklang gefunden haben soll.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Potsdam, 29. Jan. Das um 8.15 Uhr über das Befinden des Prinzen Eitel Friedrich ausgegebene Bulletin lautet: Im Laufe des Tages Temperatur zwischen 38,1 und 38,3, Puls 90, kräftig, wiederholt Schweiß, am Abend wieder etwas größere Atemnot und mehr Hustenreiz. Krauß, Wiedenmann, Wiemuth.

Moskau, 29. Januar. 10 Uhr vorm. (Russ. Tel.-Ag.) Die Stadt ist ruhig. Ansammlungen des Publikums sind nicht zu bemerken. Die Polizei trifft umfassende Vorsichtsmaßregeln.

Rom, 29. Januar. Heute sollten Protestkundgebungen gegen die Vorgänge in Rußland veranstaltet werden. Die Regierung verbot sie jedoch. Am Nachmittag wollten Gruppen von Studenten und sozialistischen Arbeitern sich auf der Piazza del Popolo und dem Capitol ansammeln, wurden aber von der Polizei gestreut. Ein nochmaliger Versuch zur Ansammlung wurde wiederum von der Polizei verhindert. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Petersburg, 29. Jan. Der Petersb. Tel.-Ag. wird aus Nauran gemeldet: Der gestrige Tag wurde von den russischen Truppen benutzt, um die im Kampfe genommenen Stellungen zu besetzen. Am 25. u. 26. wurden die Japaner von unserer Kavallerie aus der Gegend zwischen den Flüssen Hunho und Tschomo verdrängt. Sibirische Regimenter nahmen das Dorf Sumapu auf dem linken Ufer des Hunho. Die Truppen schlagen sich vortrefflich.

Tokio, 29. Jan. Marschall Oyama meldet: Die feindliche Artillerie beschloß am 28. mit Unterbrechung den rechten Flügel und das Zentrum der japanischen Stellung, während kleine Abteilungen verschiedene Punkte angriffen, aber sofort zurückgeschlagen wurden. Auf dem linken Flügel nahm eine japanische Abteilung, die am 26. ein siegreiches Gefecht bei Uenchiyo hatte, am 28. Mataolu und Nishawoteng. Eine andere Abteilung, die auf Heikontai vorrückte, ergriff von einer südlich von dieser Ortschaft befindlichen Infanteriestellung Besitz. Schließlich besetzte eine dritte Abteilung Saerppo, 5 Meilen südlich von Heikontai, nachdem sie den Feind, der aus 1 Infanterie-Regiment und einer Kavalleriebrigade mit 12 Geschützen bestand, von dort vertrieben hatte.

Reklameteil.

Mesmer's Thee

in 10000 Familien getrunken. C. Bärenstein Nachf., Neuenbürg und Carl Bechtie, Herrenauß.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Verwilligung von Beiträgen zu der Anlage von Rebschulen.

Infolge Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 11. November 1904, betreffend die Bildung von Weinbaubezirken (Minist.-Amtsblatt S 511 und Blirt. Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 50 von 1904) ist mit Rücksicht auf die große Ausdehnung des damaligen 3. Weinbaubezirks, welcher das ganze Neckartal mit sämtlichen Seitentälern und Neuenbürg umfaßt, beabsichtigt, diesen Bezirk mit Wirkung vom 1. Sept. 1907 an in vier Bezirke (oberes Neckartal, mittleres Neckartal, unteres Neckartal, sowie Kocher- und Jagsttal) zu zerlegen. Um nun die Einrichtung von Rebschulen in denjenigen Gebieten des jetzigen 3. Bezirks, in welchen solche Anlagen bisher noch nicht in genügender Zahl vorhanden sind, zu fördern, wird die Zentralstelle für die Landwirtschaft Beiträge zu den Kosten der Anlage neuer Rebschulen in diesen Gebieten unter folgenden Bedingungen gewähren:

1. Die zu einer Rebschule in einem Jahr anzulegende Fläche muß mindestens 5 a groß sein und von der K. Weinbauschule Weinsberg nach Bodenart und Lage für eine Rebschule als geeignet befunden werden.
2. Bei der Anlage (Düngung, Auswahl der Sorten usw.)

und Behandlung der Rebschule ist den Anordnungen der Kgl. Weinbauschule nachzukommen.

Der Höhe des Staatsbeitrags wird neben der Zahl der zur Anlage gebrauchten Blindhölzer auch der sonstige Aufwand (für Meliorationen, wie Befuhr von Erde, Einrichtung der Wasserleitung u.) zu Grunde gelegt.

Gesuche um Staatsbeiträge zur Anlage von Rebschulen sind mit näherer Angabe über Größe und Lage des Grundstücks vor Inangriffnahme der Vorarbeiten an die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft einzureichen.

Stuttgart, den 4. Januar 1905.

v. D. W.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Das früher Kaufmann Bizer'sche Wohnhaus wird am **Dienstag den 31. Ds. Mts.** **vormittags 11 Uhr**

auf dem hiesigen Rathaus aus freier Hand öffentlich versteigert. Falls ein annehmbares Gebot gemacht wird, erfolgt der Zuschlag sofort.

Den 25. Januar 1905.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

4—6 Stück

Fournierböde,

wenn auch schon gebraucht, sucht zu kaufen.

Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Sämtliche freigegebenen

Tierarzneimittel

Fress- u. Mastpulver

für Schweine, Rindvieh

und Pferde

Rest. Auld. phosphors. Kalk

Schwefelblüte

Glaubersalz etc.

empfehlen

Drogerie Heinen

Pforzheim und Wildbad.

Schul-Schreibhefte

empfehlen

C. Meek.



Neuenbürg.

Verpachtung.

Am Montag den 2. Oktober d. J., vorm. 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause nachgenannte Grundstücke auf die Dauer von 4 Jahren (von Martini 1905 bis Martini 1909) öffentlich verpachtet:

- Parz.-Nr. 10 und 11 — 4 a 60 qm Gras- und Baumgarten am Schlossberg, oberhalb des Kirchhofs,
- Parz.-Nr. 594 — 15 a 21 qm Baumacker in den „Nauhenäckern“ (Reservoir),
- Parz.-Nr. 603/1 — 2 a 66 qm Acker zwischen obigem Grundstück und der Staatsstraße,
- Parz.-Nr. 329 — 15 a 51 qm Wiese (oberhalb des Zimmerplatzes) in den „Hengärten“,
- Parz.-Nr. 412/1 — 12 a 58 qm Wiese oberhalb des Waienplatzes (das „Waienwiesle“),
- Parz.-Nr. 412/1 — 7 a 44 qm Wiese oberhalb obiger Parzelle (die sog. Lehmgrube),
- Parz.-Nr. 638 — 19 a 16 qm Wiese (Burghardsfeld im „breiten Tal“),
- Das ehemalige Bürgerstückchen Nr. 41 in den „Oberen Junteräckern“.

Die Verpachtungsbedingungen liegen auf dem Rathhause zur Einsicht auf.

Den 28. September 1905.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Sorheim

(3,6 km von der Eisenbahnstation Baihingen-Sorheim entfernt.)

Herbst-Anzeige.

Die Frühlese beginnt hier am Donnerstag den 28. September d. J., die allgemeine Weinlese am Montag den 2. Oktober.

Die hiesigen Weinberge stehen heuer besonders schön und prächtig da, Krankheiten traten infolge rechtzeitiger Bekämpfung mit den bekannten Mitteln gar nicht auf und haben die Stöcke reich und gesunden Behang und üppiges grünes Laub, so daß ein recht gutes Erzeugnis, das auf ca. 3500 Hektoliter Rotwein geschätzt wird, zu erwarten ist. Käufer sind freundlich eingeladen, insbesondere auch zur Besichtigung der Weinberge.

Schultheiß Hörnten.

Ellmendingen.

Herbst-Anzeige.

Am Dienstag den 3. Oktober

beginnt hier der Herbst. Die Trauben sind sehr schön und die Rebstöcke noch vollständig grün belaubt. Die Qualität wird voraussichtlich sehr gut. Geschätztes Weinquantum 2000 Hektoliter.

Der Gemeinderat.

Herbst-Anzeige.

Bei der heute stattgehabten Beratung haben sich die Vertreter der weinbaureichenden Gemeinden der Oberämter Besigheim, Heilbronn, Nedarfulm, Dehringer u. Weinsberg und zwar:

Lauffen und Schozach OA. Besigheim, Heilbronn, Flein, Großgartach, Sonthem, Talheim, Untergruppenbach mit Donnbronn, Obergruppenbach und Stettenfels OA. Heilbronn, Nedarfulm, Binswangen, Erlsbach und Siglingen OA. Nedarfulm, Berrenberg OA. Dehringer, Weinsberg, Affaltrach, Bilsfeld, Brehfeld, Eberstadt mit Bennach und Buchhorn, Fichelberg mit Weiler, Elshofen, Eichenau, Grantschen, Holzern, Hühlinz, Löwenstein mit Reisch, Schwabbach, Steinsfeld mit Lehren, Sülzbach, Unterheimbach, Unterheurieth mit Oberheurieth und Borhof, Waldbach, Wilsbach, Wimmthal,

dahin verständigt, daß mit der allgemeinen Lese am Montag den 2. Oktober begonnen wird.

Bei dem schönen Stand der Weinberge und der sorgfältigen Lese ist ein gutes Erzeugnis in Aussicht zu nehmen. Zu jeder weiteren Auskunft sind die Ortsvorsteher gerne bereit.

Am 27. September 1905.

J. A.: Oberbürgermeister Dr. Göbel.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Mech.

Neuenbürg.

Morgen Sonntag warmen Zwiebelfuchen mit vorzüglichem Neuen, wozu freundlichst einladet
Fr. Wolfinger z. „Rose“.

Neuenbürg
Eine

2-zimmerige Wohnung nebst Zubehör wird von einer kleinen Familie gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Neuenbürg.

Den 3. Schnitt von zwei Morgen Wiesen hat billig zu verkaufen
Brauerei Holzapsel.

Neuenbürg.
Frischer

Portland-Zement und Kalk in Säcken

ist eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme. Zement- und Kalkfäde bitte nach Entleerung sofort zurückzugeben.

Gg. Haizmann.

Neuenbürg.

Schön möbliertes, heizbares Zimmer sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Hundshütte

mit Blechdach, für größeren Hofhund passend, hat um 10 Mark zu verkaufen
Rümelin, Birkenfeld.

Calmbach.

Tüchtige Zimmerleute können sofort eintreten bei
Franz Barth, Zimmermeister, Winterarbeit zugesichert.

Neuenbürg.

Lose der 1. Württ. Ausstellung für Wohnungs-Ausstattungen à 1 M. sind noch wenige zu haben.

C. Mech.

Ziehung bestimmt 10., 11. und 12. Oktober 1905.
Ulmer Münster
Lose à 3 M. Porto und Liste 6884 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug mit Mark
180000
Hauptgewinn: Mark
1 à 50,000
1 à 20,000
1 à 10,000
1 à 5,000
etc. etc. zu haben bei der
Generalagentur Eberh. Fetzer,
Stuttgart, Kanzleistraße 20,
sowie bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Neuenbürg bei C. Mech, Jul. Klausner; in Herrenalb bei Friseur Aug. Waltier.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Der Verein beabsichtigt, für seine Mitglieder noch eine weitere Sendung

Kunstdünger

kommen zu lassen. Bestellungen hierauf wollen bis spätestens 10. Oktober d. J. bei Hrn. Oberamtsarzt Böpple hier angemeldet werden. Den 30. September 1905.

Vereinsvorstand: Oberamtmann Hornung.

Vom 1. Oktober an befindet sich die

Apothek in Herrenalb

im Hause des Hrn. Stadtschultheiß Grüb gegenüber Hotel Bellevue.

H. Bozenhardt, Apotheker.

Bin ab 1. Oktober

in Höfen ansässig

und empfehle mich in sämtlichen bautechnischen Arbeiten.
Adolf Zoller, Bauwerkmeister.

Fuld & Co., PFORZHEIM.

Kienlestrasse 15. commanditert von der Bank für Handel und Industrie (Barmstädter Bank) Darmstadt-Berlin u. A. An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie ausgelosten Effecten. Besorgung neuer Couponbogen. Kostenfreie Controlle von Effecten in Bezug auf Auslösung und Convertierung. Kostenfreie Aufbewahrung u. Verwaltung offener Depots. Vermietung von Stahlhächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter. Conto Corrent- und Checkverkehr. Annahme und Verzinsung von Bareinlagen. Discontierung und Incasso von Wechseln. Überweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika. Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kostenfrei eingelöst.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung und Förderung meiner Gesundheit?
„Ein rein natürliches Göppinger“
— Seit 500 Jahren glänzend bewährt. —
Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.
Niederlage: Wilh. Fiech, Neuenbürg, Tel. 26.
Landerer'sche Brunnenverwaltung, Göppingen.

Zahn-Atelier
Neuenbürg
Hauptstrasse 149.
Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne, Einsetzen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.
Jul. Klausner
Zahntechniker.
Berechtigung zur:
Bezirkskrankenkasse u. Bezirkskrankenpflege.
Sprechstunden in Wildbad jeden Montag und Donnerstag im Hause des Hrn. Bäcker Beckle, Hauptstr. 80.

Neuenbürg.
Ein schönes, gut möbliertes Zimmer hat zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.
Neuenbürg.
Für Bäckereien u. Private empfehle mein Lager in feuerfesten Backofen-Platten und Gewölb-Steinen
Georg Haizmann.
Pfälzer Wein
Weißwein à Lt. 40, 50, 60, 80
Rotwein à Liter 50, 60, 80
in Fässern von 25 Lt. ab (Nachh.)
Faß leihweise, franco retour.
J. Fraß, Iggelheim (Pfalz).



Berein

eder noch eine



10. Oktober gemeldet werden.

Hornung.

nalb

üb gegenüber

apotheker.

ig

ten.

rkmeister.

ZHEIM,

strasse 15.

l Industrie

n. A.

n, sowie aus-

ezug auf Aus-

ertierung.

ffener Depots.

nter eigenem

Mieter.

en.

re Amerika.

erfall kosten-

zur Gr-

fundheit?

pingen"

tel. 26.

Höppingen.

ürg.

gut möbliertes

m e r

n der Exped.

ürg.

n u. Private

Lager in

Badofen-

und

steinen

zmann.

Wein

50, 60, 80

50, 60, 80

Et. ab (Nachn.)

retour.

heim (Pfalz).

Reichste Auswahl. Beste Bedienung.

Habe meine

Modellausstellung

eröffnet und lade die verehrlichen Damen Neuenbürgs und Umgegend zu deren Besichtigung höchst ein

Elisabeth Möckel, Modes
Pforzheim i. B., Bahnhofstraße 12.
(3 Minuten vom Bahnhof)

Billigste Bezugsquelle für Damenhüte.

Neu, praktisch, billig u. höchst leistungsfähig ist das

chemisch-techn. Putz- u. Reinigungs-

„Seraph-Ruborin“-Verfahren

D.-R.-G.-M. Nr. 124289.

Zum Reinigen und Putzen sämtlicher Haus- u. Küchengeräte aus Metall, Glas, Porzellan und zum Reinigen der Spiegel und Fensterscheiben.

Stets fertig zum Gebrauche. Erfolg ohne Gleichen! Das Billigste und Beste, welches man sich in jedem Hause und Gewerbe bedienen kann.

Preis des Ruborin pro Paket 25 Pfg., des gefüllten Apparates Mk. 1.—.

Beides ist einzeln käuflich!

Zu haben in allen Kurz- und Eisen-, Kolonial- und Materialwaren-Handlungen.

Hauptvertriebsstelle: **Franz Andräs, Neuenbürg.**

Die größte Auswahl und billigste Preise in

Spiegel

finden Sie in der

Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: **Richard Trendel, Pforzheim**
Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,

ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer, Bilder von den billigsten bis zu den feinsten, Galerien mit allem Zubehör.

TOLA
(Seife)

Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl laufen Sie billig bei

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Metzgerschmalz garantiert reines einheimisches Schweineschmalz mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.50 gegen Nachn. oder Vorzahl.
Ringhälften	15-20-35 "	
Schneckenförmig	30-40-60 "	
Teigbüchse	15-30-50 "	
Wahertopf	20-40 "	

W. Beurlen jr.
Pforzheim-Teich 106 (Wirt.)
In Holzgeb. Preisl. u. Diensten.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.

Viele Anerkennungsschreiben!

Gebr. Schmidt

Pforzheim, Marktplatz.

Geschäftshaus für

Damen-Kleiderstoffe, Seidenstoffe u. Samtte Baumwollwaren.

Herren-Kleiderstoffe,

Ausstauer-Artikel, Weißwaren, Fertige Wäsche, Bettfedern u. fertige Betten, Vorhänge, Vorlagen, Teppiche.

Wir beehren uns den Eingang

sämtlicher Neuheiten

für

Herbst und Winter

anzuzeigen.

Alle Abteilungen unseres Geschäftes sind in **überaus reicher Auswahl** ausgestattet und bieten betreffs guter Geschmacksrichtung und vorteilhafter Preislage **Hervorragendes.**

Muster versenden wir auf Wunsch franko.

Gebrüder Schmidt
Pforzheim.



Niederlagen: **Wilh. Enklin, Kaufmann, Neuenbürg; Apotheker Tränker, Herrenfels.**

Chr. Schill

Bauunternehmer in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzriegel,

(Tonwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Zündeln,

ka. Portlandcement vom württ. Portlandcementwerk

Lauffen a. N.

Sacksteine in allen Sorten und

Kaminsteine, Schwemmsteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Sacksteine und Platten,

Steinengröhren in allen

Cementröhren in weiten,

gemahl. Schwarzkalk in Säcken,

Carbolinum, Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Greb & Frühauf

Bankgeschäft

PFORZHEIM

— Göthestrasse 14 (Badgasse) —

Besorgung aller Bankgeschäfte.

Spezialität: An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von offenen und geschlossenen Depôts in grossem, diebes- und feuersicherem Kassengewölbe.

Vermietung von einzelnen Fächern verschiedener Grösse, unter Selbstverschluss der Mieter.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten: **Carl Pfister, Kaufmann** in Neuenbürg

Zu jeder Jahreszeit

lässt sich jedermann einen vorzüglichen gesunden und billigen Hausruck bereiten mit

J. Schraders-Mostsubstanzen

in Extractform

v. J. Schrader, Feuerbach-Strasse 10.

Das Beste, was zu diesem Zwecke geliefert werden kann.

Das Liter Getränk kommt auf ca. 7 J. Vorrätig in Vork. zu 150 und 50 Liter: Depot in

Neuenbürg bei: **Apoth. Bozenhardt;** in Wildbad bei **Ant. Heinen, Drog.;** **Apoth. Bozenhardt, Herrenfels** und **Emil Hübl, Schömberg.**

Schwan

O' THOMPSON'S

TRADE-MARK

SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

das beste Waschmittel der Welt

Zu haben in den meisten Geschäften.

Schul-Schreibhefte

empfiehlt C. Mech.



Dermisches.

Jena, 23. Sept. Am letzten Tage des sozialdemokratischen Parteitages in Jena sorgten die allezeit humorvollen Jenaer Studenten dafür, daß den Gästen eine an anderen Orten nicht übliche Aufmerksamkeit in Gestalt fröhlicher Annullung bereitet werde. In der regsten Verkehrszeit des Mittags fuhr durch die belebtesten Straßen die „Himmelsziege“, das ist ein altes, kleines Wägelchen mit einem dünnen Klepper davor. Diefem hatte man eine rote Mütze auf- und eine rote Decke umgetan. Die Studenten, die jeden irgend verfügbaren Platz des kleinen Wagens ausnützten, trugen rote Ballonmützen, hielten kraftvolle Reden und zeigten die rote Aufschrift auf weißen Schildern: „Expres in den Zukunftsstaat“ und „Proletarier, aller Länder, haltet Ruhe!“ Diese Proben des Jenaer Humors zeigen, daß er auch im Kölner Karneval in Ehren bestehen würde!

Berlin, 19. Sept. Robert Koch ist eine neue wichtige Entdeckung gelungen. Er hat die Vorbereitungsweise des Rückfallfiebers aufgeklärt. Der Erreger des Rückfallfiebers ist ein Spirochaete, ein spiralförmiges Kleinlebewesen. Es ist seit 1873 bekannt. Koch hat nun festgestellt, daß wie bei der Malaria und dem Typhus auch beim Rückfallfieber die Übertragung des Erregers von dem Fieberkranken auf Gesunde durch einen Zwischenwirt erfolgt. Dieser ist eine blutjagende Zwickel Ornithororus Larigni. Die Übertragung kommt so zustande: die Zwickel jagt sich an der Körperoberfläche eines Rückfallfieberkranken fest. Mit dessen Blut nimmt sie die Rückfallfieberspirillen in sich auf. Wenn sich die Zwickel nun später an einem Gesunden festsaugt, überträgt sie in dessen Organismus die Krankheitserreger des Rückfallfiebers. Der Ornithororus Larigni findet sich im Boden bewohnter oder geschützter Räume. Es kommen deswegen für Ostafrika — er ist dort im ganzen deutschen Schutzgebiet verbreitet — als Ansteckungsorte besonders die Rathäuser, Kaffhallen und Schuppbauten und Eingeborenenhütten der Karawanenstraßen als Ansteckungsorte in Betracht. Es sind Untersuchungen darüber im Gange, ob es möglich ist, die Zwickel, welche das Rückfallfieber übertragen, durch chemische Mittel aus dem Boden, worin sie nisten, zu vertreiben und an dem Wiedereindringen zu verhindern.

Superphosphat oder Thomasmehl zur Herbstdüngung. Während die Phosphorsäure des Superphosphates schon in reinem Wasser löslich ist, ist die Thomasmehl-Phosphorsäure im Bodenwasser löslich, das immer Kohlensäure, Humusäuren und Wurzeläuren enthält. Beide Dünger sind daher für die Ernährung der Pflanzen gleichwertig, unterscheiden sich jedoch darin, daß das Thomasmehl seine ursprüngliche Löslichkeit behält und deshalb von nachhaltiger Wirkung ist, während das Superphosphat seine Wasserlöslichkeit verliert; für die Winterjaaten wird gerade deshalb Thomasmehl besonders bevorzugt. Einen weiteren Vorsprung hat dieses durch seinen Kalkgehalt, welcher überschüssige Bodensäuren abstumpft, und endlich hat der billigere Preis des Thomasmehls ihm so viele Freunde zugeführt, daß nur mit Mühe die zur jetzigen Hauptbedarfszeit einlaufenden Bestellungen alle rechtzeitig ausgeführt werden können.

Buchstabenrätsel.

Bald scheint es unerreichbar fern,
Bald zieret es vom Hof die Herrn,
Doch kommt statt „r“ ein „i“ hinein,
Wird's auf und in der Erde sein.

Auflösung der Aufgabe in Nr. 154.

37 und 98. Geburtsjahr, resp. Todesjahr der Kaiserin Elisabeth.

Unter einer Wolke.

Die Geschichte eines erwachsenen Gedächtnisses von S. Ruffel.

151 (Katholik verboten.)

Leiden und geistige Unmachtung der letzten Wochen hatten in dem jungen Manne eine eigentümliche Gleichgültigkeit gegen alles, was in Beziehung zu seinem früheren Leben stand, herausgebildet. Er schien unfähig zu sein, sich die starken Bande, die ihn als Mitglied der höheren Gesellschaftskreise an seine Verlobte fesselten, klar zu machen. Er ordnete alles dem eigenwilligen und unüberlegten Entschlusse unter, das Mädchen, das ihn in der schweren Zeit seiner Unzurechnungsfähigkeit so bewundernswürdig aufzurichten verstanden hatte, fürs Leben zu gewinnen.

Und doch war Cecil Rawdon ein herzenguter Mensch und ein ehrenhafter Charakter, der für seine Treulosigkeit nicht zur Rechenschaft gezogen werden konnte, da man ihm mit demselben Rechte seine geistige Unmachtung hätte zum Vorwurf machen müssen.

In einer halben Stunde hatten sie die Stadt erreicht und begannen, sich nach leeren Zimmern umzusehen. Es dauerte lange, bis Rawdon endlich in einem kleinen Hause, dessen Besitzer vor kurzer Zeit aus England herüber gekommen war, zwei freundliche Zimmer gefunden hatte, die ihm zusagten. Nachdem er seinen Umzug noch für denselben Tag in Aussicht gestellt hatte, machten sich beide wieder auf den Rückweg. Auf halbem Wege begegnete ihnen ein Herr, der ihnen auffallend bekannt vor kam. „Wer kann es nur sein?“ sagte Marian zu ihrem Begleiter. „Ich weiß ganz genau, daß ich ihn schon früher gesehen habe.“ — Nach kurzem Bestimmen rief Rawdon: „Das ist ja Mr. Brymer, der reiche Kaufmann, der auf dem „Strathnairn“ so beliebt war.“

Und er war es in der Tat. Er schüttelte beiden kräftig die Hand und freute sich aufrichtig, sie zu sehen. Es ist erstaunlich, wie eng Reisegefährten durch das Leben an Bord mit einander verbunden werden. Er fragte Rawdon nach seinem Befinden, und war erstaunt und hoch erfreut über seine völlige Wiederherstellung. „Er lud beide ein, ihn in Sydney zu besuchen und ließ nicht eher nach, bis sie versprochen hatten, so bald als möglich zu kommen. Dann drückte er ihnen noch einmal die Hand und setzte seinen Weg in bester Laune fort. „Ich fürchte mich vor einer Unterredung mit Klara,“ sagte Rawdon, als sie die schmale Straße nach Dumber House wieder betreten hatten. „Ich weiß, daß es ein harter Schlag für sie sein wird.“

„Sie hat Dich sicher sehr lieb und wird ihr ganzes Leben daran zu tragen haben,“ sagte Marian traurig. „Mir würde es das Herz brechen, wenn ich an ihrer Stelle wäre.“ — „Es kommt aber fast täglich vor, daß Verlobnisse gelöst werden.“ — „Ja, es werden auch täglich viele Herzen dadurch gebrochen,“ entgegnete sie bitter. Die Gleichgültigkeit, mit der er von seiner früheren Geliebten sprach, war die einzige Eigenschaft an ihm, die sie nicht verstand und sich nicht erklären konnte. In diesem Augenblick hörten sie Hufschlag hinter sich. Sie wandten sich um, und der junge Mann gab mit einem Ausdruck der Ueberraschung Marians Arm frei. Es war Klara Lambert, die in scharfem Trab hinter ihnen her kam.

11. Kapitel.

Die weitere Entwicklung des Dilemma.

Als Klara Lambert näher kam und Rawdon erkannte, rief sie fröhlich: „O, Cecil, Du bist es, dann bist Du also wieder ganz hergestellt!“ — Seine Stimme klang ein wenig gereizt, als er versicherte, daß er sich vollkommen wohl fühle. Dann machte er die beiden Mädchen mit einander bekannt; Marian war unruhig und verwirrt, weil sie das peinliche Gefühl, Klara ein Unrecht zugefügt zu haben, nicht los werden konnte, während Klara arglos war und mit dem lebenswürdigsten Lächeln ihr Köpfchen neigte, ohne Marian jedoch wiederzuerkennen. „Ich war gerade auf dem Wege nach Dumber House. Wie gut, daß ich Dich eingeholt habe. Sie müssen beide einen langen Weg hinter sich haben, wie ich an Ihren staubigen Stiefeln sehen kann,“ wandte sie sich an Marian, und lachte fröhlich dabei, denn der Anblick des Geliebten, der nun wieder völlig hergestellt neben ihr ging, ließ ihr Herz höher schlagen.

„Ich habe mich in Sydney nach einer Wohnung umgesehen,“ erklärte er, „da ich mein Gedächtnis wieder habe, kann ich Mr. Hartree nicht länger zur Last fallen.“ — „Ich hoffe, Du würdest zu uns kommen, bis,“ sie brach leicht erröthend ab und warf Marian einen verstohlenen Blick zu, während sie ihrem Pferdchen die Flieden wehrte. „Hier müssen wir uns trennen, Mr. Rawdon,“ sagte Marian, stehend bleibend und Cecil ihre Hand reichend, dann verneigte sie sich gegen Klara und schlug einen Seitenweg nach Bungalow Cottage ein.

„Wer ist das junge Mädchen, Cecil?“ fragte Miss Lambert, Marians ammutiger Gestalt mit den Augen folgend. — „Sie gehörte zu den Passagieren des „Strathnairn“, und sie hat mich in meiner Krankheit gepflegt; der Schiffarzt behauptete sogar, ihre Sorgfalt hätte mir mein Leben erhalten. Ich stehe tief in ihrer Schuld.“ — Als er jetzt allein mit ihr war, begann sein Herz heftig zu schlagen, und er dachte mit Schrecken an das Bekenntnis, das er ihr zu machen hatte. Das Mädchen sah ihn mehrmals unruhig an, dann sagte sie endlich: „Du hast Dich sehr verändert, Cecil, seitdem ich Dich zum letzten Mal gesehen habe — ich meine natürlich das letzte Mal

in England. Du bist magerer geworden und Dein Gesicht hat einen kummervollen Ausdruck, der Dich um zehn Jahre älter erscheinen läßt. Du hast gewiß viel aushalten müssen, armer Junge! Aber nun ist ja alles überstanden.“

„Wie geht es Deinen Eltern?“ fragte er ein wenig unvermittelt. — „Danke, gut; sie wollten mich eigentlich begleiten, aber ich habe davon abgeraten, weil ich nicht wußte, wie es Dir ging, und außerdem kommst Du ja bald ganz zu uns — nicht wahr, Du kommst?“ — „Natürlich,“ lautete die Erwiderung, aber er zögerte ein wenig damit, und das entging ihr nicht, obgleich sie weit entfernt war, die Ursache zu ahnen.

„Wohnt Miss Marston hier in der Nähe?“ fragte sie. — „Sie wohnt mit ihrer Tante an anderen Ende der Straße.“ — „Hast Du sie oft gesehen, seitdem Ihr in Sydney seid?“ — „Fast jeden Tag.“

„So? — Aber das ist ja eigentlich ganz natürlich. Bis gestern hattest Du ja keine Ahnung von Deiner Vergangenheit. Ich existierte für Dich ja überhaupt nicht, und da hast Du Dich mit diesem reizenden Mädchen, das, wie Du sagst, Dir das Leben gerettet hat (weswegen ich sie von vornherein in mein Herz schließe), angefreundet, und es wäre überdies von mir, wenn ich eifersüchtig auf sie sein wollte.“

Ihre Offenherzigkeit ließ ihn die Pflicht seines Bekenntnisses nur noch schwerer empfinden. Je mehr er die Worte überlegte, mit denen er ihr die Wahrheit gestehen wollte, um so verabscheuungswürdiger kam ihm sein Vorhaben vor. Er fühlte sich unfähig, seine Beichte abzulegen, so lange er ihr gegenüber stand und ihre blauen Augen voll Liebe und Treue auf sich gerichtet sah. Und doch mußte es geschehen, die Wahrheit ließ sich nicht länger verheimlichen, und er fühlte, daß diese Zwitterstellung über seine Kräfte ging. Sie hatten Dumber House bald erreicht. Rawdon half dem Mädchen aus dem Sattel und führte das Pferdchen in den Stall. Unterdessen kam Mrs. Hartree aus dem Hause, begrüßte Klara auf das herzlichste und lud sie ein, zum Lunch zu bleiben. Als der junge Mann zurückkehrte, erkundigte sie sich nach seiner neuen Wohnung, schalt tüchtig über seine Halsstarrigkeit, mit der er darauf bestand, sie zu verlassen, und ließ dann die beiden jungen Leute allein.

„Würde es Dir Vergnügen machen, den Garten anzusehen?“ begann Cecil die Unterhaltung. — „Aberdings, er scheint sehr hübsch zu sein.“ — Sie gingen ein Weilchen schweigend neben einander her; Klara sah ihren Verlobten mehrmals forschend an, endlich rief sie: „Aber Cecil, Du bietest mir ja Deinen Arm gar nicht an?“

„Ich bitte vielmals um Entschuldigung wegen dieser Bergeßlichkeit,“ entgegnete er, ihre kleine Hand durch seinen Arm ziehend. „Ich habe schon mehrmals die Entdeckung gemacht, daß von meiner Krankheit eine unangenehme Zerrüttung zurückgeblieben ist.“ — „Die wirst Du bald überwinden, Cecil.“ — „Vielleicht, aber manche Folgen meines Unglücks werde ich nie überwinden.“ — „Und die wären?“ — „Ich merke, daß mein ganzes Wesen eine sonderbare Umwandlung durchgemacht hat,“ antwortete er leise. — „Zwiefeln?“ — „Ich komme mir vor wie ein Mensch, der mehrere Wochen tot gewesen ist und sich nach seiner Wiederherstellung nicht vorstellen kann, daß er dieselbe Persönlichkeit ist, die er früher war.“

„Du hast Dich allerdings sehr verändert, Cecil,“ gab sie zu, „Gesicht und Stimme sind mir fremd geworden, und auch in Deinem Wesen merke ich eine Veränderung.“ — „Wollen wir uns nicht ein wenig setzen?“ fragte er und deutete auf eine einfache Holzbank in einer kleinen Laube. Sie war damit einverstanden; nachdem er mit nervöser Hast mehrere Blätter zerplückt hatte, begann er wieder: „Die außergewöhnlichen Ereignisse seit meiner Abreise aus England haben mich in die schwierigste und peinlichste Lage gebracht, in der wohl je ein Mann gewesen ist. Ich will Dir meine Geschichte ausführlich erzählen; es ist die höchste Zeit, daß es geschieht. Höre mich bis zum Schlusse an, ehe Du mir Vorwürfe machst, und denke immer daran, daß ich durch unerschuldetes Unglück in diese Lage gekommen bin. Ich bin kein Psychologe und kann mich nicht darauf einlassen, die geheimnisvollen Bewegungen des Menschenherzens, die für die gewissenhafteste Forschung oft unergründlich sind, klar legen zu wollen, aber das glaube ich mit Sicherheit sagen zu können, daß ich für die Wandlung meiner Gefühle ebenso wenig verantwortlich gemacht werden kann wie ein Irrsinniger für seine wahnsinnigen Aeußerungen und Pläne.“ Er nahm seinen Hut ab und strich sich mit dem Tuch über die feuchte Stirn. Klara Lambert war bleicher geworden, aber sie hatte noch keine Ahnung davon, wo er hinaus wollte.

— (Fortsetzung folgt.) —

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meck in Neuenbürg.